

**Niederschrift Nr. 15**  
**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche**  
**Sicherheit und Kleingartenwesen**

**am Donnerstag, dem 11. Februar 2016,**  
**im Rathaus, Großer Bürgersaal**

---

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Herr Stenzel eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen und stellt fest, dass die Einladung vom 29.01.2016 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Anwesend sind:

1. Herr Stenzel, Joachim (Vors.)
2. Herr Dr. Markmann-Mulisch, Ulrich (stv. Vors.)
3. Herr Köhler, Peter
4. Frau Malterer, Hannelore
5. Herr Ache, Christoph
6. Frau Weißhuhn, Britta
7. Herr Kirschstein, Wilhelm
8. Herr Lies, Sebastian
9. Herr Kapitzki, Sven

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Frau Suchomski, Antje (Beauftragte für Menschen mit Behinderungen)
2. Herr Harting, Joachim
3. Herr Müller, Andreas
4. Kleingartenvertreter  
Frau Marten, Heike (1. Vorsitzende des Kleingartenvereins Ralsdorf e. V.)  
Herr Beusen, Dirk (Vertreter Kleingärtner)  
Herr Müller, Uwe (Vertreter Kleingärtner)
5. Frau Conrad, Sabine
6. Herr Erdogan, David
7. Herr Uhde, Klaus (Protokollführer)
8. Frau Seliger (KN)
9. 3 Zuhörer

Der Vorsitzende Herr Stenzel stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. Damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

**Herr Stenzel (Vors.)** stellt einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Er beantragt, dass der vorgesehene TOP 8 „Pachtangleichung Kleingartenanlagen Stadt Schwentinental BV 010/2016“ im öffentlichen Teil als neuer TOP 3 behandelt wird. Alle weiteren TOP verschieben sich entsprechend.

**Weitere Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt, so dass sich nachfolgende Tagesordnung ergibt:**

## **Tagesordnung**

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 30.11.2015
3. Pachtangleichung Kleingartenanlagen Stadt Schwentinental (BV 010/2016)  
hier: Anpassung gem. § 5 Bundeskleingartengesetz
4. Umweltbildung in Schwentinental durch den Bund e.V. Schleswig-Holstein  
hier: Antrag „Projekt Trockenwiese“ vom 18.01.2016 (BV 008/2016)
5. Fremdfütterungsverbot im Schwentinepark (BV 009/2016)
6. B-Plan Nr. 68 „Doberkamp“ (BV 001/2016)  
hier: Information über Umweltrelevante Themenbereiche
7. Mitteilungen und Anfragen

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.

8. Verkehrsangelegenheit;  
hier: Werbeanlage Klausdorfer Straße/Lise-Meitner-Straße (SM 013/2016)
9. Schutzgebietsbetreuung im NSG Altarm Schwentine (SM 011/2016)  
hier: Sachstand
10. Mitteilungen und Anfragen

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

### **Zu TOP 1: Einwohnerfragestunde**

**Herr Stenzel (Vors.)** erläutert, dass den Vertretern der Kleingärten im Stadtgebiet Schwentinental die Gelegenheit eingeräumt wird, zum TOP 3 öffentlich Stellung nehmen zu können.

### **Zu TOP 2: Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 30.11.2015**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentinental vom 30.11.2015 wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 3: Pachtangleichung Kleingartenanlagen Stadt Schwentinental  
(BV 010/2016)  
hier: Anpassung gem. § 5 Bundeskleingartengesetz**

**Herr Uhde** erläutert die BV 010/2016), darüber hinaus führt **Frau Conrad** die Rechtsgrundlage und das Erfordernis einer Pachtangleichung gemäß § 5 im Bundeskleingartengesetz aus. Anschließend erteilt der **Vorsitzende Herr Stenzel** Frau Marten das Wort zur Stellungnahme.

- **Frau Marten (Vors. Kleingartenverein Raisdorf e.V.)**

Frau Marten berichtet, dass bereits die Rechnungen an die Pächter für dieses Jahr herausgegangen sind. Eine Umsetzung der Pachtangleichung 2016 würde zu Mehrkosten und – arbeit im Verein führen. Sie bittet, mit einer Pachtangleichung zum 01.01.2017 zu beginnen. **Frau Marten** äußert, dass eine Pachtpreisanhebung in dieser Höhe unverhältnismäßig sei – in diesem Zusammenhang führt sie an, dass eine Erhöhung aus ihrer Sicht nur alle drei Jahre legitim sei. Des Weiteren beklagt sie die finanzielle Belastung der Pächter bei Erreichung der Endstufe von 16 Cent / m<sup>2</sup> d.h. 56,00 Euro / Jahr für eine Durchschnittsparzelle von 350 m<sup>2</sup> Größe. Im Kreisgebiet Plön (Kleingartenkreisverband Plön) seien die Pachtpreise pro m<sup>2</sup> wesentlich geringer als in Kiel. In Preetz erreicht man maximal 12 Cent / m<sup>2</sup>.

In einer kontroversen Diskussion äußern sich die Ausschussmitglieder wie folgt:

- **Herr Ache** sagt, dass er kein Anhänger von Stufenmodellen sei und er für einen Start zum 01.01.2017 plädiere. Eine Erhöhung ist notwendig und in vielen anderen Bereichen werden Bürger durch Erhöhungen finanziell mehrbelastet. Er führt das Beispiel der Erhöhung der Elternbeiträge im Bereich der Kindertagesstätten an. Herr Ache macht deutlich, dass die Kleingärtner über Jahrzehnte einen geldwerten Vorteil genossen. Er spricht in diesem Zusammenhang von finanziellem Entgegenkommen der Kleingärtner, um Kleingärten / Kleingartenanlagen zu schützen und langfristig über Akzeptanz in der Gesellschaft zu erhalten. Ein derartig zentral gelegenes Kleingartengelände, wie es im OT Raisdorf anliegt, ist anderswo häufig an den Ortsrand ausgelagert.
- **Herr Kirschstein** betont ebenfalls die Notwendigkeit einer Erhöhung nach so langer Laufzeit mit 8 Cent / m<sup>2</sup> ab 2017 nach Prüfung eines Durchschnittspreises im Kreisgebiet Plön 12 Cent / m<sup>2</sup>. Es soll eine einvernehmliche Lösung ohne „Krach“ gefunden werden.
- **Herr Dr. Markmann-Mulisch (stv. Vors.)** bemängelt, dass diese Beschlussvorlage zu kurzfristig zur Verfügung gestellt worden sei, um sich im Vorfeld ausreichend mit der Thematik auseinandersetzen zu können.
- **Herr Stenzel (Vors.)** macht den Vorschlag, die abschließende Entscheidung zu vertagen und diesen TOP in die nächste Umweltausschusssitzung am 17.03.2017 zu nehmen nach Überarbeitung der Beschlussvorlage durch die Verwaltung.

Der Ausschuss fasst keinen Beschluss. Es wird einvernehmlich festgehalten, die Beschlussvorlage BV 010/2016 nach Überarbeitung durch die Verwaltung erneut auf die TO als TOP im Umweltausschuss am 17.03.2017 zu setzen und dort einen Beschluss zu fassen. Im Ausschuss herrscht die allgemeine Tendenz, die erforderliche Pachtangleichung zum

01.01.2017 umzusetzen. Frau Marten lässt Herrn Uhde die notwendigen Daten des Kreisverbandes Plön zwecks Überprüfung eines Durchschnittspachtpreises m<sup>2</sup> / Jahr / Euro im Kreisgebiet Plön zukommen. Alle Ausschussmitglieder verständigen sich über diese Vorgehensweise.

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

**Zu TOP 4: Umweltbildung in Schwentinental durch den Bund e.V. Schleswig-Holstein**  
**hier: Antrag „Projekt Trockenwiese“ vom 18.01.2016 (BV 008/2016)**

**Herr Uhde** stellt die Beschlussvorlage (BV 008/2016) kurz vor und erläutert die Bedeutung der Anlage einer Trockenwiese in Bezug auf Biodiversität (Artenvielfalt) und ökologischer Stabilität der Biotope und die Trittsteinfunktion solcher Flächen. Er stellt richtig, dass es sich im Antrag um eine Magerwiese handelt und es sinnvoll sei, die Wiese mittelfristig auf die ganze Fläche auszudehnen. Eine Kostenersparnis tritt für den Bewirtschafter (Stadt Schwentinental) ein, weil Mahd und Abtransport des Schnittgutes nur zweimal im Jahr erfolgen müssen. Bei herkömmlichem Rasen ist während der Vegetationszeit / Hauptwachstumszeit (Frühjahr-Herbst) alle 10-14 Tage ein Schnitt mit dem Rasenmäher erforderlich.

**Herr Stenzel (Vors.)** unterstützt das Vorhaben der Ortsgruppe, eine Magerwiese anzulegen.

**Herr Ache** betont das positive Engagement des BUND e.V. / Ortsgruppe Schwentinental, sich in diesem Bereich unter ökologischen und erzieherischen Gesichtspunkten ehrenamtlich einzubringen.

**Herr Dr. Markmann Mulisch (stv. Vors.)** führt die positive Wirkung von Wildwiesen aus. Dort reichern sich Nützlinge wie Marienkäfer an, die Blattläuse reduzieren. Jeder Gartenfreund profitiert durch höhere Obsterträge von der höheren Bestäuberleistung der Wildbiene im Gegensatz zur Kulturbiene.

**Beschluss:**

Dem Antrag auf Anlage und Pflege einer Trockenwiese in der ehemaligen Sandkiste oberhalb der Kleingartenanlage Schulstraße am Rande einer städtischen Rasenfläche durch den BUND e.V. / Ortsgruppe Schwentinental wird zugestimmt.

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

**Zu TOP 5: Fremdfütterungsverbot im Schwentinepark (BV 009/2016)**

**Herr Uhde** trägt die Inhalte der Beschlussvorlage (009/2016) vor und berichtet in dem Zusammenhang über einen aktuellen Vorfall aus Preetz (KN Artikel vom 09.02.2016), bei dem ein Wildpony vermutlich durch Fremdfütterung zu Tode kam. **Herr Uhde** unterstreicht

die Empfehlungen seitens des Kreisveterinärsamtes und des behandelnden Tierarztes, im Schwentinepark ein Fremdfütterungsverbot auszusprechen.

**In einer anschließenden Diskussion werden verschiedene Aspekte durch den Ausschuss angesprochen:**

- **Herr Dr. Markmann-Mulisch (stv. Vors.)** spricht sich für ein generelles Fütterungsverbot aus. Erfahrungen aus Zoos haben gezeigt, dass man das Füttern nie ganz unter Kontrolle bekommt. Besucher füttern aus Unwissenheit und falsch verstandener Tierliebe, d. h. kleine niedliche Jungtiere bekommen im Verhältnis mehr Futter als andere. Das führt in der Hierarchie der Tiervverbände zwangsläufig zu Auseinandersetzungen und Kämpfen zwischen ranghöheren und rangniederen Tieren. Diese rangniederen Jungtiere sind erhöhtem Stress ausgesetzt. Tiergärtnerisch ist mit einem Fütterungsmanagement entgegenzuwirken.
- **Herr Ache** spricht sich für die Automatenvariante aus, um den Besuch im Schwentinepark als Familienerlebnis zu erhalten. Er hält einen kompletten Verzicht auf den Automatenbetrieb für schwierig, da es keine Ersatzalternative zum Automatenfutter gibt.
- **Herr Köhler** hält einen Schwentineparkbesuch – vor allem für die Kinder – ohne die Möglichkeit, Automatenfutter zu ziehen, für undenkbar.
- **Frau Malterer** regt an, dass Präventionsarbeit zum Thema Fütterung / Fremdfütterung in den Kitas und Schulen gemacht werden sollte, um im Gespräch Aufklärungsarbeit zu leisten.  
**Herr Ache** und **Herr Köhler** betonen, dass dazu Fachkompetenz seitens der Verwaltung / Umweltamt und des BUND eingebracht werden könnte.
- **Frau Weißhuhn** erkundigt sich, inwiefern eine Kontrolle durch die Mitarbeiter im Schwentinepark möglich sei.  
  
**Herr Uhde** berichtet, dass das Fremdfütterungsverbot der erste Schritt in die richtige Richtung sei, da man jetzt gezielt auf Basis des Fremdfütterungsverbotes im Gespräch mit den Besuchern Aufklärungsarbeit leisten könne.
- **Herr Stenzel (Vors.)** hält abschließend fest, dass „Füttern menschlich“ ist und man mit dem Fremdfütterungsverbot einen Schritt in die richtige Richtung geht, um die Problematik Fremdfütterung zu händeln.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verhängung eines Fremdfütterungsverbotes im gesamten Schwentinepark zu veranlassen und, soweit unter den gegebenen Kapazitäten möglich, dessen Einhaltung zu überwachen.

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

**Zu TOP 6: B-Plan Nr. 68 „Doberkamp“ (BV 001/2016)**  
**hier: Information über Umweltrelevante Themenbereiche**

**Herr Uhde** erläutert die Beschlussvorlage (BV 001/2016) in Bezug auf umweltrelevante Themenbereiche. Im Zuge der Baulückenschließung mit Abriss des alten Gebäudes und Errichtung von fünf neuen Wohneinheiten befinden sich vier Bäume (Buche, Hainbuche, Spitzahorn und Eiche) im künftigen Baufeld, die unter die Baumschutzsatzung fallen und durch Kostenersatz des Investors auf städtischen Grund kompensiert werden.

Im Ausschuss wird die Frage aufgeworfen, wo die Ersatzpflanzungen gepflanzt werden. Nach Erteilung der Fällgenehmigung wird die Verwaltung eine Liste der Standorte für die Ersatzpflanzungen, wenn möglich zur nächsten Ausschusssitzung am 17.03.2016, zur Verfügung stellen.

- **Herr Uhde** erläutert, dass es ebenso sinnvoll sei, eine ausreichend große Fläche (ab 1 ha aufwärts und größer) stadtseitig vorzuhalten, um sukzessive dort über kostenersatzpflichtige Maßnahmen Bäume aufzupflanzen und Neuwald zu bilden. Die Stadt Schwentinental verfügt nur über geringe Waldanteile. Langfristig könnte über eine Bündelung vieler kleiner kostenpflichtiger Ersatzmaßnahmen der Waldanteil im Stadtgebiet gesteigert werden.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur BV 001/2016 informativ zur Kenntnis.

## **Zu TOP 7: Mitteilungen und Anfragen**

### **Mitteilungen:**

**Frau Conrad** stellt die Sachstandsmitteilung (SM 027/2016) zu den Sanierungsarbeiten an der Bundesstraße 76 vor.

Der Ausschuss nimmt die Sachstandsmitteilung (SM 027/2016) zur Kenntnis.

#### **a) Herr Stenzel (Vors.)**

- begrüßt es, dass die **Straßenunterhaltungsmaßnahmen 2016** seitens des Bauhofes begonnen haben.

**Frau Conrad** betont, dass aufgrund der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nur „geringe Sprünge“ im Bereich der Straßenunterhaltung möglich sind. Eine aktuelle Liste zu den geplanten Kanalsanierungsarbeiten wird an das Protokoll angehängt. In diesem Zusammenhang berichtet **Herr Kapitzki** über den schlechten Straßenzustand im Südring. **Herr Stenzel (Vors.)** berichtet, dass die 200 TSD Euro zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sehr schnell für Flick- und Ausbesserungsarbeiten aufgebraucht seien. Eine grundlegende Sanierung von Straßen ist damit nicht möglich. Er weist daraufhin, wie wichtig es sei, dass kontinuierlich Löcher geflickt werden, um den jetzigen Status quo der Straßenzustände zu halten.

#### **Herr Stenzel (Vors.)**

- berichtet, dass vor dem neuen Kfz-Betrieb Ecke Sonnenallee-Fernsichtweg im OT Raisdorf vielen Autos im öffentlichen Bereich parken und dies zu Behinderungen führt; ein absolutes Halteverbotsschild könnte Abhilfe schaffen.

**Herr Erdogan** berichtet, dass nach Gesprächen mit dem Eigentümer temporär Besserung festzustellen war und dann erneut durch die Kundschaft dieser Bereich zugeparkt wurde. Die Verwaltung hat seit kurzem ein Halteverbotsschild aufgestellt.

**Herr Dr. Markmann-Mulisch** stößt erneut die Diskussion an, eine 450 Euro Kraft (z. B. pensionierten Polizist) wie es im Ostseebad Heikendorf der Fall ist, einzustellen. **Herr Horn** hat seit zweieinhalb Jahren die Thematik Falschparker im Rahmen seiner Tätigkeit als Seniorenbeirat erfolglos aufgegriffen. Seitens der Stadtverwaltung erfolgte aus seiner Sicht keine Unterstützung in dieser Angelegenheit. **Herr Köhler** berichtet, dass ein Ordnungsvollzug des ruhenden Verkehrs über den Kreis Plön in Schwentidental geregelt ist. Im Gegensatz zum Ostseebad Heikendorf amortisiert sich eine Einstellung einer Politesse aufgrund der geringeren Fallzahlen und hohen Personalkosten in Schwentidental nicht. **Herr Dr. Markmann-Mulisch** äußert, dass doch immer wieder den Kreis Plön aufzufordern, Verkehrskontrollen im Stadtgebiet Schwentidental vorzunehmen.

- **Herr Stenzel (Vors.)** bedauert dass der Umweltschutztag (Aktion saubere Stadt) in diesem Jahr (2016) nicht stattfindet. Er betont die Umweltschutzprägung durch die Aktion bei der Jugend. Er regt daher an, diese wichtige Umweltbildungsarbeit 2017 mit einem neuen Konzept anzugehen, Vereine und Schulen aktiv anzusprechen und stärker als in der Vergangenheit einzubinden. Ein anschließender Imbiss - wie bislang - sei nicht unbedingt erforderlich (Kosteneinsparung).

**Herr Uhde** berichtet, dass im Zuge stetig rückläufiger Beteiligung am Umweltschutztag und des hohen organisatorischen Aufwandes (Bewirtung im Bauhof) die „freiwillige Leistung Umweltschutztag“ im Rahmen der Haushaltsplanung 2015/2016 auf den Prüfstand kam. Eine Neuorganisation des Umwelttages bis März 2016 ist zu kurzfristig. Für einen Neu-Start sollte ausreichend Vorlauf sein, um mit zahlreichen Teilnehmern in 2017 zu beginnen. Herr Uhde berichtet, dass auch eine Einbindung der Bewohner der einzelnen Flüchtlingsunterkünfte im Stadtgebiet bei dem Umweltschutztag in Kooperation mit dem Ehrenamtsbüro denkbar ist. Umweltbewusstes und verantwortungsvolles Handeln muss erlernt werden.

**Herr Ache** berichtet, dass er den Umwelttag oder Frühjahrsputz anderswo über eine flächenmäßige Einbindung der Vereine kennengelernt habe.

Der Ausschuss hält einvernehmlich fest, dass der Umweltschutztag / Aktion saubere Stadt seitens der Verwaltung konzeptionell überarbeitet werden und im Frühjahr 2017 in Schwentidental neu starten soll.

#### **Anfragen:**

a) **Herr Ache** fragt an,

- ob es Resonanz oder Beschwerden über den jetzt kostenpflichtigen Bahnhofsparkplatz gab und ob sich in diesem Zusammenhang aufgrund der Intensivierung der Parksituation im Bereich St. Annen Weg /St. Anna – Hans Gloede Weg – Bahnhofstraße Behinderungen bemerkbar machen.

**Frau Conrad** und **Herr Erdogan** berichten, dass der Verwaltung dazu keine Beschwerden vorliegen und der Parkplatz gut angenommen wird aber zurzeit noch nicht ganz ausgelastet ist.

In diesem Zusammenhang erwähnt **Herr Köhler**, dass viele Autofahrer mit erhöhter Geschwindigkeit aus Richtung Lütjenburger Str. blinkend in Richtung Aldi weiterfahren. Ausfahrende Aldi-Kunden denken, das entgegenkommende KfZ will auf den Aldi-Parkplatz abbiegen und erst im letzten Moment den Fehler realisieren und noch halten.

- ob regelmäßige Termine der Feuerwehr, um auch Interessierte und neue Mitglieder zu werben im Stadtmagazin künftig bekannt gegeben werden können.

**Herr Müller** regt an, regelmäßige und einmalige Termine zur Übersichtlichkeit im Kalender zu trennen.

Die Verwaltung nimmt diesen Punkt zur Klärung auf.

- erkundigt sich nach dem Sachstand Feuerwehrgerätehaus / HFWK Gutachten. Warum liegen noch keine Gutachten vor?  
Gibt es Sachgründe für eine Verschiebung?

**Herr Ache** erläutert, dass er als Ausschussmitglied diesen Prozess der Entscheidungsfindung als mehrstufiges Verfahren betrachtet und sich wünscht, von der Verwaltung aktiv eingebunden zu werden, um den Prozess begleiten zu können und eine Entscheidung zu erarbeiten. Er wirft die Frage von Intransparenz auf. Es gibt scheinbar unterschiedliche Sach- und Wissensstände bei den einzelnen Beteiligten. Nicht transparent kommunizierte Sachgründe für die Verschiebung (zeitnahe Zusendung HFWK Gutachten an die Ausschussmitglieder) sind für den Prozess nicht förderlich. In Feuerwehkreisen sollen bereits schon einige Aspekte des Gutachtens diskutiert worden sein. **Herr Müller** ergänzt, dass die Information fehle, wer auf welchem Informationsstand ist.

**Herr Ache** bittet die Verwaltung, in der nächsten Ausschusssitzung am 17.03.2016 den Sachstand in obiger Angelegenheit mündlich oder als Sachstandsmitteilung den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Es gibt keine weiteren Mitteilungen und Anfragen.

**Herr Stenzel (1.Vors.)** schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentinental um 20:30 Uhr und stellt nach dem nicht-öffentlichen Teil die Öffentlichkeit wieder her. Es ist keine Öffentlichkeit mehr anwesend.

v.g.u.

gez. J. Stenzel  
Vorsitzender

geschlossen:

gez. Uhde  
Protokollführer



Schwentinental, 11. Februar 2016

### Übersicht Baumaßnahmen im Abwasserbereich 2016

- **Kanalsanierungsmaßnahme 2015:** Ausführungszeit Februar – Juni 2016
- **Kanalsanierungsmaßnahme 2016:** Ausführungszeit voraussichtlich August – Dezember 2016

Bei beiden Baumaßnahmen müssen für die Reparatur der punktuellen Schäden Kopflöcher sowohl im Straßenbereich, als auch im Gehwegbereich oder auf Grünflächen hergestellt werden. Bei der Erneuerung von Haltungen und Leitungen werden die Arbeiten in offener Bauweise ausgeführt.

- Durchzuführende Arbeiten:
  - Renovation von Haltungen und Leitungen im Liningverfahren, Wiederherstellung der Abzweiger und Stutzen
  - Reparatur punktueller Schäden (grabenlos und im offenen Tiefbau) an Haltungen und Leitungen
  - Reparatur der Schachtschäden durch geeignete Reparaturverfahren
  - Erneuerung von Haltungen und Leitungen
  - Stilllegung von Leitungen
  - Neubau von Leitungen
  - Renovation von Schächten

Im Rahmen der Kanalsanierungsmaßnahme 2015 sind in Klausdorf Straßen im Bereich Aubrook betroffen, im Ortsteil Ralsdorf die Straßen Am Hang und Am Rosensee.

Die Umsetzung der Kanalsanierungsmaßnahme 2016 betrifft ausschließlich den Ortsteil Ralsdorf. Hier sind insbesondere die Straßen rund um den Rönner Weg sowie der Alten Kieler Straße betroffen, zudem Einzelschäden im Bereich der Gutenbergstraße und der Mergenthaler Straße.

Aufgestellt:

